

# BPM Marktüberblick 2021

Prozessmanagement-Tools für den Weg in die Zukunft



**COFINPRO**

## Vorwort

Die Banken durchleben bewegte Zeiten. Immer komplexere Geschäftsmodelle, wachsende regulatorische Anforderungen sowie neue, meist stark digitalisierte Wettbewerber sorgen in der Branche für Druck. Stichwort Digitalisierung: Auch beim Prozessmanagement gewinnen zunehmend Themen wie Robotic Process Automation (RPA) und Process Mining an Bedeutung. Erste Anbieter von BPM-Software kooperieren schon mit den bekannten Namen aus dem RPA- und Process-Mining-Umfeld und bieten beispielsweise über die Modellierung und Ausführung der Prozesse hinaus RPA-Assessments oder eine datengetriebene Prozessgestaltung an. Solche Entwicklungen und Umbrüche machen verlässliche Partner und erfahrene Ratgeber, die einem dabei helfen, sich schon im Kern richtig aufzustellen, unerlässlich. Wie gut also, dass der hier vorliegende Marktüberblick zu den gängigsten Prozessmanagement-Tools nun in seiner bereits zehnten Auflage Orientierung gibt, welche Werkzeuge für welchen Zweck am besten geeignet sind.

Von Procedera einst als »Marktüberblick OHB-Werkzeuge« gestartet, spiegelte sich die stetige Verbesserung der Software-Lösungen in den Folgejahren auch in der Weiterentwicklung der angelegten Bewertungskriterien wider. Nach dem Anfang des Jahres erfolgten Zusammenschluss von Procedera und Cofinpro präsentiert sich der „BPM Marktüberblick 2021“ nun zwar optisch neu, aber mit der gewohnten Kompetenz und Klarheit.

Im Vergleich zum vorherigen Marktüberblick ist unseren BPM-Experten diesmal besonders aufgefallen, dass viele Anbieter nun konsequent den Anwender in den Blick nehmen. Alle Tool-Anbieter haben es sich auf die Fahne geschrieben, ihre Werkzeuge sowohl für Modellierer als auch für den Leser der Prozessmodelle noch benutzerfreundlicher zu gestalten. Ein weiterer klarer Trend ist die zunehmende Automatisierung durch Workflows. Die Prozesse sollen nicht nur visualisiert, sondern regelrecht zum Leben erweckt werden, um den Nutzer damit in seiner täglichen Arbeit zu unterstützen. Basis für die erfolgreiche Umsetzung eines solchen strategisches Prozessmanagement ist und bleibt eine ehrliche Bestandsaufnahme, wo das eigene Haus aktuell steht.

Cofinpro hat daher ein Reifegradmodell entwickelt, mit dem der Entwicklungsstand auf Basis des von der Bankenaufsicht vorgeschriebenen Organisationshandbuchs beurteilt werden kann. Wer feststellen möchte, auf welcher Stufe seine Organisation bei der Prozessoptimierung steht, findet am Ende des Marktüberblicks einen Link zu einem Self Assessment.

Doch egal auf welcher Stufe man einsteigt, bleibt das Ziel klar: Den Kunden ein Höchstmaß an Qualität zu attraktiven Kosten bieten und sich dadurch zusammen mit der effizienten Gestaltung der eigenen Abläufe vom Wettbewerb erfolgreich abzuheben. Um das zu erreichen, ist ein effizientes Management der Geschäftsprozesse und deren konsequente Optimierung und Automatisierung unabdingbar.

Aufschlussreiche Einblicke und viel Spaß beim Lesen wünschen:



**Dirk Ungemach-Strähle**  
Director



**Stefan Söllner**  
Senior Consultant

# Inhalt

Vorwort	2
1 Strategisches Prozessmanagement	4
• Das Reifegradmodell: Strategische Grundlage für die Prozessdigitalisierung	5
• Phase 1: Die strategischen Grundlagen schaffen (Stufen 1 bis 6)	7
• Phase 2: Die Prozesse optimieren (Stufen 7 und 8)	8
• Phase 3: Der Schritt in die Zukunft (Stufen 9 und 10)	9
2 Prozessmanagement-Software	10
• Anforderungsprofil für Prozessmanagementwerkzeuge	11
3 Marktüberblick: Prozessmanagement-Tools auf dem Prüfstand	13
• Adonis NP – jetzt auch auf GENO-Banken zugeschnitten	14
• Aeneis – ausgereiftes Tool mit viel Individualisierungspotenzial	17
• Aris – ein Werkzeug für erfahrene Prozessmanager	20
• BIC Plattform – gutes Tool mit allem, was eine Bank braucht	23
• ibo Prometheus – der Pionier im Prozessmanagement	26
• iGrafx – ein umfassendes Tool für ganzheitliches Prozessmanagement	29
• Signavio – intuitiv und benutzerfreundlich	32
4 Den eigenen Prozessmanagement-Reifegrad bestimmen	35
5 Kontakt und weitere Informationen	37



# Strategisches Prozessmanagement

## Eine Aufgabe für alle Führungsebenen

Strategisches Prozessmanagement wirft im Unternehmen eine Reihe von Fragen auf, etwa zu Kundenorientierung, Aufbauorganisation, Führungs- und Risikokultur, Effizienz der Abläufe, Transparenz sowie zur Rolle des Mitarbeiters. Wer als Bank damit Erfolg haben will, muss sich deshalb im Klaren sein, dass für die Umsetzung eine geeignete Unternehmenskultur benötigt wird. Denn nicht nur eine Abteilung ist verantwortlich, modernes Prozessmanagement muss von allen Führungsebenen gelebt und unterstützt werden. Andernfalls können Automatisierungs- und Robotics-Initiativen ihr volles Potenzial nicht entfalten.

## Das Reifegradmodell: Strategische Grundlage für die Prozessdigitalisierung

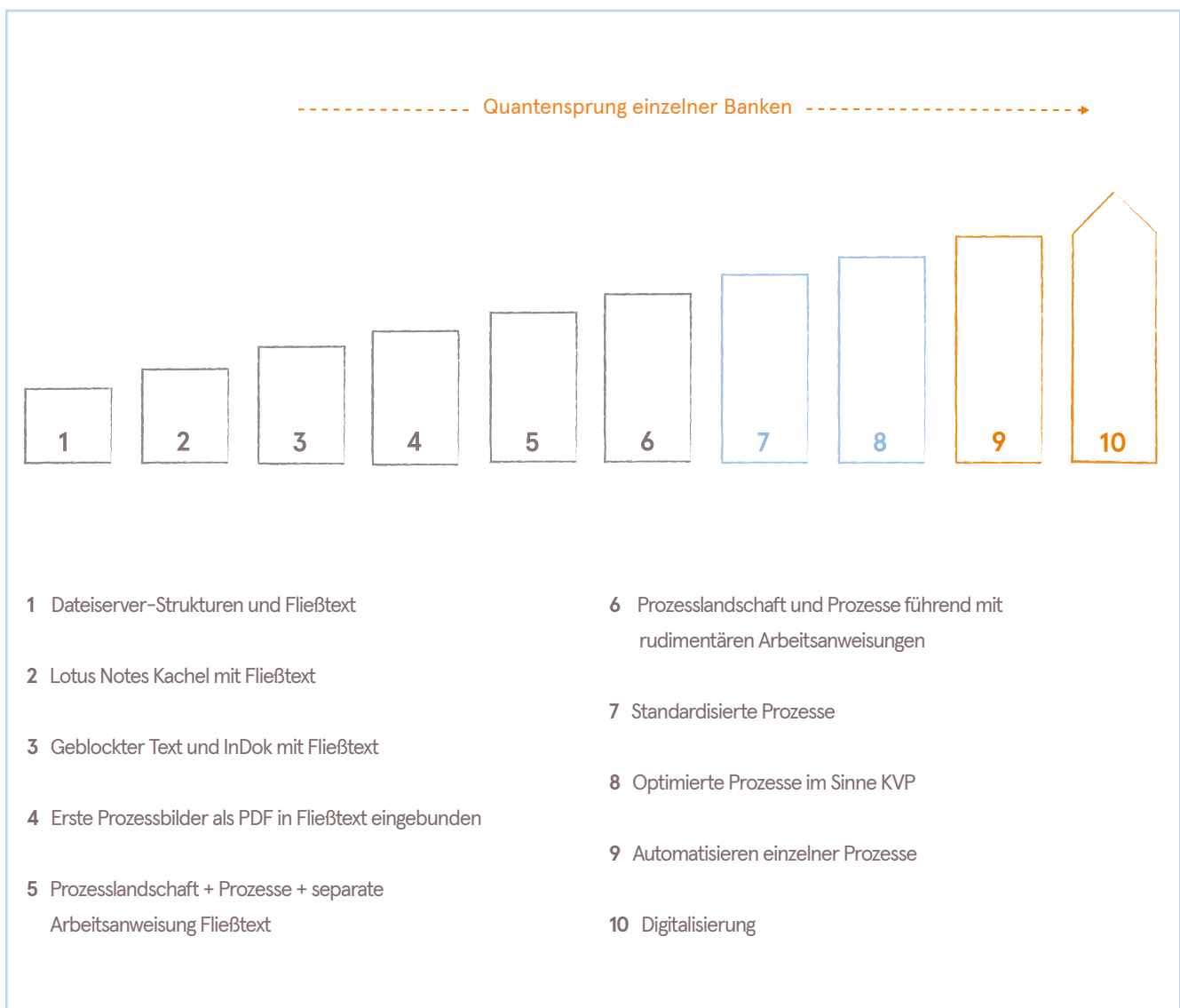
Vor der Umsetzung eines strategischen Prozessmanagements müssen Banken zunächst bestimmen, wo sie aktuell stehen. Das Cofinpro Reifegradmodell ermöglicht es, den Entwicklungsstand auf Basis des von der Bankenaufsicht vorgeschriebenen Organisationshandbuchs (OHB), in Banken häufig auch als Schriftlich fixierte Ordnung (SfO) bezeichnet, zu beurteilen. Darüber hinaus ist es auch ein bewährtes Werkzeug, um festzulegen, in welche strategische Richtung sich das Prozessmanagement einer Bank künftig entwickeln soll.

## Der Reifegrad einer Organisation lässt sich in drei Entwicklungsphasen unterteilen:

**Phase 1:** Die Entwicklung der strategischen Grundlagen. Diese Phase umfasst die Stufen 1 bis 6 des Reifegradmodells. Erst wenn Stufe 6 erreicht ist, sind alle Voraussetzungen erfüllt, um ein strategisches Prozessmanagement zu etablieren.

**Phase 2:** Die Standardisierung und Optimierung bestehender Prozesse. Auf den Stufen 7 und 8 werden bereits aufgenommene Prozesse analysiert, um sie dann kontinuierlich zu verbessern.

**Phase 3:** Der Schritt in die Zukunft. Auf den Stufen 9 und 10 werden die Prozesse ausgewählt, die sich für eine Automatisierung eignen. Dem Aufwand der Automatisierung sollte dabei immer ein gesunder wirtschaftlicher Nutzen gegenüberstehen.



## Phase 1: Die strategischen Grundlagen schaffen (Stufen 1 bis 6)

Jede Bank muss bestimmte Voraussetzungen erfüllen, damit ein strategisches Prozessmanagement erfolgreich gelingt. Gemäß dem Reifegradmodell von Cofinpro leisten Banken auf den Stufen 1 bis 6 die folgenden notwendigen Vorarbeiten:

- **Das OHB sichten und kategorisieren.**

Nach der Sichtung aller Informationen werden diejenigen in Kategorien unterteilt, die später als Prozess abgebildet werden. Hier muss darauf geachtet werden, ob die Inhalte aktuell sind oder ob regulatorische Vorgaben fehlen. Ist das OHB historisch gewachsen, enthält es möglicherweise lückenhafte oder sogar teilweise widersprüchliche Anweisungen.

- **Geeignetes Dokumentations-Tool auswählen.**

Ziel ist es, das Prozessmanagementwerkzeug zu finden, welches die Organisation auf dem Weg zu automatisierten Geschäftsprozessen bestmöglich unterstützt. Die Tools im hier vorliegenden Marktüberblick haben sich speziell bei Projekten im Banken-umfeld bewährt.

- **Ein Rollenmodell definieren.**

Es zeigt die Ablauforganisation und enthält alle an den Prozessen beteiligten Personen mit Aufgabenbeschreibung, Kompetenzen und Verantwortung. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung für die Etablierung von Prozessverantwortung in der Organisation.

- **Rahmen und Konventionen für ein prozessorientiertes OHB festlegen.**

Um einen Überblick über alle in der Organisation vorhandenen Prozesse zu gewinnen, wird eine End-to-End-Prozesslandkarte erstellt. Je nach Bank kann beispielsweise zwischen Management-, Wertschöpfungs- und Unterstützungsprozessen unterschieden werden. Zudem ist es erforderlich, Konventionen für die spätere Modellierung der Prozesse festzulegen.

- **Die Mitarbeiter umfassend informieren.**

Für die anstehende organisatorische Veränderung ist es wichtig, Verständnis bei den Mitarbeitern zu schaffen.

So lernen sie, den Unterschied zwischen End-to-End-Prozessen und einfachen, fragmentierten Workflows zu verstehen und den Mehrwert eines visualisierten End-to-End-Prozesses zu erkennen.

- **Die End-to-End-Prozesse modellieren und veröffentlichen.**

Die Prozesslandkarte wird mit den darunter liegenden End-to-End-Prozessen detailliert. So wird die Sicht von der konkreten Kundenanforderung über die Wertschöpfung bis zur Erfüllung des Kundenwunsches durch die Organisation möglich. Die Prozesslandschaft als Ablauforganisation, die Aufbauorganisation und alle dazugehörigen Dokumente werden veröffentlicht und allen Mitarbeitern zur Verfügung gestellt.

Sind diese Vorarbeiten geleistet, haben Banken auf Stufe 6 des Reifegradmodells eine im gesamten Haus abgestimmte Prozesslandkarte auf Basis von End-to-End Prozessen und handeln danach. Dies ist gleichzeitig die Ausgangsvoraussetzung für die Optimierung der Prozesse in der nächsten Phase.

## Phase 2: Die Prozesse standardisieren und optimieren (Stufen 7 und 8)

Banken auf den Stufen 7 und 8 des Reifegradmodells haben ihre Prozesse in einem Werkzeug mit der Modellierungsnotation BPMN 2.0 dokumentiert und alle prozessrelevanten Dokumente mit den BPMN Prozessen verknüpft. Nur vereinzelt gibt es noch Arbeitsanweisungen in Textform. Die noch auf der alten Prozesswelt basierenden Prozesse sind qualitativ im Hinblick auf die Kundenbedürfnisse und der ganzheitlichen Unternehmenssicht optimiert worden. In diese Phase fallen:

- **Die Analyse von Optimierungsmöglichkeiten.**

Mitarbeiter untersuchen die Prozesse etwa im Hinblick auf Bearbeitungswechsel, Medienbrüche, Liegezeiten, Skalierungsfähigkeit oder Kundenschnittstellen und passen sie gegebenenfalls an. Wert- und Kostentreiber werden identifiziert, Prozesszeiten, Mengen und Qualität unter die Lupe genommen.

- **Die Optimierung der Prozesse.**

Die Prozesse werden im Prozesswerkzeug verbessert und die Änderungen in den Arbeitsalltag übertragen. Ein Ansatz für die Optimierung ist die Standardisierung von variantenreichen Prozessen. In agilen Organisationen erfolgt die Optimierung häufig in kleinen Schritten auf Basis von Prozesssimulationen mittels verschiedener Szenarien.

- **Die Festlegung von Kennzahlen.**

Mit der Entwicklung von Kennzahlen wird die Effektivität und Effizienz der Prozesse initial ermittelt und kontinuierlich durch regelmäßiges Messen gesteigert.

- **Die Implementierung eines KVP.**

Durch die Etablierung eines kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) wird mit stetigen Verbesserungen in kleinen Schritten die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt. Dabei ist es wichtig, dass die Verbesserungen von den Mitarbeitern ausgehen und die Organisation eine Fehlerkultur pflegt, die auf Lösungen setzt, auf Schuldzuweisungen dagegen verzichtet.



## Phase 3: Der Schritt in die Zukunft (Stufen 9 und 10)

Nun gilt es technische Lösungen zu finden, um Prozesse zu automatisieren. Dabei steht vor allem der Return on Investment im Vordergrund. Das sind die Herausforderungen:

- **Identifizierung von Automatisierungspotential.**

Nicht alle Prozesse einer Bank eignen sich für die Automatisierung. Der Blick auf die Kundenbedürfnisse darf bei der Auswahl nicht vernachlässigt werden. Mit Hilfe eines standardisierten Bewertungsschemas kann das Management geeignete Prozesse identifizieren.

- **Verknüpfung der Systeme.**

Für die Ausführung der Prozesse müssen die bestehenden Systeme z. B. mittels einer Anwendungsschnittstelle (API) soweit wie möglich miteinander verknüpft werden, um Medienbrüche und manuelle Datenübertragungen weitgehend zu vermeiden.

- **Einführung geeigneter Automatisierungstools.**

Abhängig von den angestrebten Optimierungszielen gilt es, die hierfür am besten geeigneten Technologien auszuwählen, die optimal zur IT-Architektur des Hauses passt. Die Bandbreite reicht hier von einfachen No-Code/Low-Code-Lösungen, Robot Process Automation (RPA) bis hin zu leichtgewichtigen BPM-Lösungen oder mächtigen BPM-Suiten.

- **Umsetzung der technischen Optimierung.**

Die identifizierten Prozesse werden in Automatisierungstools überführt. Einige der gängigen BPM-Lösungen bieten hier von Haus aus eine entsprechende Unterstützung an. Für die Überführung in andere Automatisierungstools können viele Lösungen die standardisierte Prozesssprache BPMN 2.0 lesen, was den Transfer und die Umsetzung erleichtert.



# Prozessmanagement-Software

## Die Wahl des passenden Werkzeugs

Während die Grundlagen für ein erfolgreiches Prozessmanagement geschaffen werden, benötigt die Organisation eine Software, die sie bei der Transformation unterstützt. Geeignete Tools bieten die Möglichkeit, mit Hilfe der standardisierten Prozesssprache BPMN 2.0 die Ablauforganisation zu dokumentieren, die Aufbauorganisation abzubilden und prozessrelevante Dokumente abzulegen. Zusätzlich bieten viele Tools auch wesentliche Funktionalitäten zur Automatisierung einzelner Prozesse oder schaffen dafür zumindest die Voraussetzungen durch die Bereitstellung von Schnittstellen.

Hier ein Überblick an relevanten Werkzeugen für Banken:



## Anforderungsprofil für Prozessmanagementwerkzeuge

Nur eine Software, die speziellen Anforderungen des Prozessmanagements im Bankenumfeld entspricht, erfüllt die Ansprüche für eine erfolgreiche Transformation. Cofinpro hat ein Anforderungsprofil mit 11 Kriterien erstellt und auf Basis dessen die maßgeblichen Werkzeuge unter die Lupe genommen.

**Benutzerfreundlichkeit:** Es muss Spaß machen, täglich mit der Software zu arbeiten. Anwenderfreundliche Funktionen, eine ansprechende Benutzeroberfläche und intuitive Bedienung sind die Voraussetzungen für eine breite Akzeptanz im Unternehmen.

**Modellierung:** Prozesse zu modellieren und gleichzeitig Workshops zu moderieren ist anstrengend. Ein intuitives Werkzeug erleichtert Modellierern die Arbeit. Je weniger Klicks etwa durch Drag-and-Drop-Funktionalitäten notwendig sind, umso besser. Auch eine integrierte Syntaxprüfung bietet deutliche Vorteile.

**Dokumente und Content:** Bei der Abbildung von Prozessen müssen häufig Dokumente ergänzt werden, zum Beispiel Strategiedokumente, Richtlinien oder Checklisten. Ein Werkzeug mit einer einfachen Dokumentenverwaltung und Versionierung ersetzt dabei meist ein separates Dokumentenmanagementsystem. Das Tool sollte unterschiedliche Dateiformate einbinden können und verschiedene Möglichkeiten der Verlinkung bieten.

**Organigramme:** Die Aufbauorganisation ist eng mit der Ablauforganisation verbunden. Beides in einem Werkzeug abzubilden, spart eine doppelte Datenhaltung und zusätzlichen Pflegeaufwand. Das Tool sollte neben der Abbildung der Aufbauorganisation weitere Informationen darstellen und Organisationseinheiten, Abteilungen, Rollen sowie Stellen untereinander verknüpfen. Von Vorteil ist zudem die Anbindung an einen Verzeichnisdienst wie z. B. das Active Directory mit der Synchronisation von Usern.

**Regulatorik:** Banken müssen verschiedene regulatorische Anforderungen erfüllen. Das Tool sollte deshalb je nach Art und Umfang eines Internen Kontrollsystems (IKS) Informationen prozessinhärent abbilden und auswerten. Darüber hinaus sollte es die Erstellung weiterer Attributfelder im Prozess zulassen, zum Beispiel für Business Continuity Management (BCM), Information Security Management System (ISMS) oder Datenschutzfolgenabschätzungen.

**Freigabe:** Für die Qualitätssicherung und Veröffentlichung von Prozessen, Organigrammen oder auch Dokumenten werden meist mehrstufige Freigaben benötigt. Das Tool sollte hier flexible Möglichkeiten bieten.

Kommentierungseinladungen sollten intuitiv versendet, Anmerkungen effizient eingearbeitet und mit Hilfe von konfigurierbaren und automatisierten Abläufen freigegeben werden.

**Veröffentlichung:** Meist wird dem Endanwender über ein Portal das prozessorientierte Organisationshandbuch zur Verfügung gestellt. An dieser Stelle entscheidet sich, ob es akzeptiert wird. Findet ein Nutzer die gesuchte Information nicht zeitnah, hält er sie für nicht vorhanden. Im Veröffentlichungsportal müssen Informationen deshalb zielgruppenspezifisch angeboten werden. Eine Verknüpfung zu Inhalten in anderen Systemen ist interessant und spart Klicks und Zeit. Eine Kommentierungsfunktion schafft den Anreiz, gestaltend an den Prozessen mitzuwirken und diese zu verbessern.

**Versionierung:** Besonders im Bankenumfeld ist eine revisions-sichere Versionierung unabdingbar. Das Tool muss bei Bedarf anzeigen, welcher Prozess gerade gilt und welcher Prozess zu einem vergangenen Zeitpunkt gültig war. Das gilt auch für die Dokumentenverwaltung. Im besten Falle sollte sich die vorherige Version einfach wiederherstellen lassen. Einige Tools dokumentieren jede Bearbeitung und informieren betroffene Mitarbeiter über die Veränderungen in Inhalten des Organisationshandbuchs.

**Auswertung:** Für eine Auswertung der Informationen werden häufig Reports benötigt, deren Erstellung sollte das Tool unterstützen und diese Funktionen am besten gleich mitliefern. Zudem spielt die Simulation eine Rolle. Die Bandbreite der Tools reicht hier von der manuellen Erfassung und Simulation von Durchlaufzeiten bis hin zu Process Intelligence und Echtzeitauswertung für eine Vielzahl von Prozesskennzahlen.

**Administration:** Für ein umfangreiches Prozessmanagement ist ein Berechtigungsmanagement notwendig, bei dem das Tool mit Schreib- und Leserechten umgehen sowie Möglichkeiten zur Benutzeranlage und für Benutzergruppierungen bieten muss. Wichtig in dem Zusammenhang ist auch das Thema Customizing.

Die Bandbreite reicht hier von anpassbaren Attributen zu den Prozessen bis hin zum Anpassen der Software an das Corporate Design der Bank.

**Automatisierung und Workflow:** Der nächste Schritt nach der Erstellung eines prozessorientierten Organisationshandbuchs ist es, mit den Prozessen täglich zu arbeiten. Das ermöglicht die Funktionalität Automatisierung und Workflow. Die Hersteller beschreiten dabei unterschiedliche Wege, einige realisieren eigene Workflow-Engines, andere setzen auf die Fähigkeiten bewährter Anbieter für die Automatisierung wie TIM Solutions oder Camunda.

Inwieweit erfüllen die gängigen Werkzeuge das oben genannte Anforderungsprofil? Im Folgenden stellt Cofinpro die Tools vor, die aus Sicht unserer Experten für das Prozessmanagement im Bankenwesen geeignet sind.



## **Marktüberblick: Prozessmanagement-Tools auf dem Prüfstand**

## Adonis NP – jetzt auch auf GENO-Banken zugeschnitten

Banken, die großen Wert auf ein übersichtlich strukturiertes Veröffentlichungsportal legen und ein umfassendes Werkzeug für Prozessmodellierung, Dokumentenverwaltung und Risikomanagement suchen, finden in Adonis ein geeignetes Tool.

### Zusammenfassung:

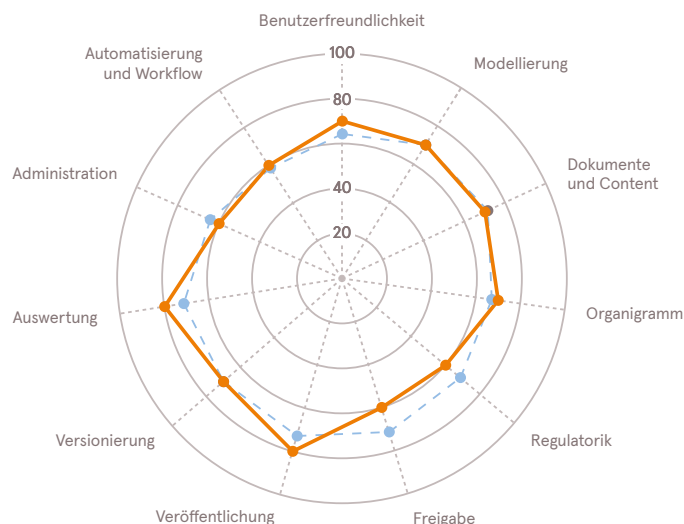
Die Benutzeroberfläche von Adonis ist klar strukturiert und trotz des großen Funktionsumfangs übersichtlich. Zahlreiche Drag and Drop Möglichkeiten und eine integrierte Syntaxprüfung erleichtern das Modellieren. In einem separaten Arbeitsbereich werden Dokumente abgelegt und über eine Ordnerstruktur verwaltet. Anhand verschiedener Organigramm-Typen kann die Ablauforganisation mit Adonis auch mehrstufig dargestellt werden. Risiken und Kontrollen lassen sich direkt am Prozess oder dem jeweiligen Prozessschritt hinterlegen. Für ein aufwendigeres Risikomanagement bietet Adonis ein Zusatzmodul. Ein- und mehrstufige Freigabeworkflows stehen zur Verfügung. Für redaktionelle Änderungen gibt es einen eigenen Workflow. Im Bereich Lesen und Entdecken finden Nutzer allgemeine Prozessinformationen und Dokumente. Das Organisationsportal bietet allen Mitarbeitern einfachen Zugriff auf den Modellbestand. Der Einstieg in Adonis NP kann über ein individuell anpassbares Dashboard erfolgen. Prozesse werden anhand von Grafiken oder Tabellen verglichen. Für die Auswertung stehen vordefinierte Reports bereit, die einfach per Drag and Drop erstellt werden können. Eine Prozessschritt-Analyse zeigt Ressourcen in Echtzeit an. Ein Administrationstoolkit wird als externe Anwendungskomponente mitgeliefert. Zudem ist eine Automatisierungskomponente von TIM Solutions integriert, die in Zusammenarbeit mit Kunden ständig weiterentwickelt wird.

### Über den Anbieter:

Adonis gehört zum Portfolio der BOC Group, einem der führenden Anbieter von Enterprise Business Process Analysis Software (EBPA). Die Gruppe wurde 1995 als Spin Off der Universität Wien gegründet. Adonis wird weltweit von 1.600 Kunden genutzt. Mehr als die Hälfte sind Kunden in Deutschland, darunter Sparkassen, Genossenschaftsbanken und Privatbanken.

● Adonis NP

● Durchschnitt



Seit 2020 gibt es Adonis NP auch in einer speziellen Version für die Genossenschaftliche Finanzgruppe. Die Version ist kompatibel zum Kernbanksystem agree21 der Fiducia & GAD IT AG. Prozesse können aus agree21 vom Nutzer mit wenig Aufwand grafisch aufbereitet werden.



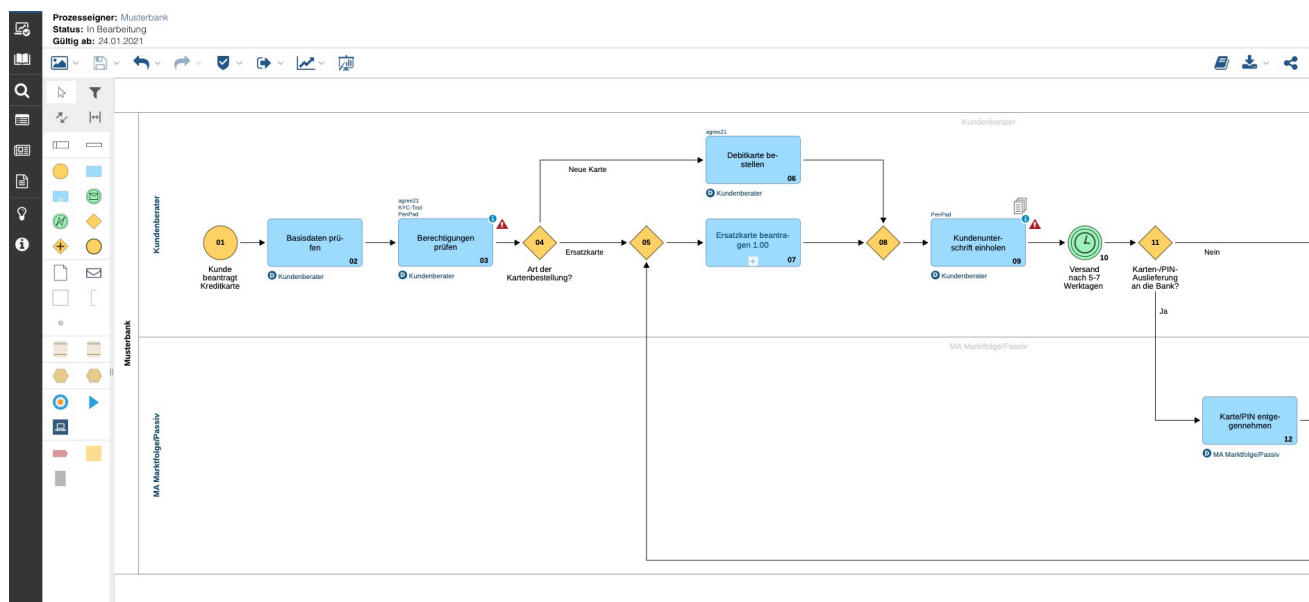
## Das Adonis-Profil

**Benutzerfreundlichkeit:** Ab der Version 11 legt der Anbieter den Fokus auf eine verbesserte Benutzeroberfläche und eine größere Nutzerfreundlichkeit. Der große Funktionsumfang der Software ist für den Anwender sehr übersichtlich strukturiert. Adonis kann per App auch auf mobilen Geräten genutzt werden.

**Modellierung:** Unter Gestalten und Dokumentieren finden Anwender den Prozesseditor mit der Funktion »Smart Hover«, um Geschäftsprozesse schnell zu modellieren. Viele Drag- und Drop-Möglichkeiten erleichtern die Arbeit und das Zuweisen weiterer Attribute. Der Editor zeigt Prozesse wahlweise als Grafik, Tabelle oder Text an, auch Dokumentenmodelle und IT-Landkarten können dort erstellt werden. Eine integrierte Syntaxprüfung erleichtert die Arbeit.

**Organigramme:** Eine auf Wunsch mehrstufige Abbildung der Aufbauorganisation kann über die Verknüpfung verschiedener Organigramme erreicht werden. Weiterführende Informationen werden jeweils am Objekt hinterlegt. Die Objekte können mit den Benutzern verknüpft werden, dadurch entsteht eine geschlossene Abbildung der gesamten Organisation.

**Regulatorik:** Die einfache Variante ermöglicht es Anwendern, Risiken und Kontrollen einfach am jeweiligen Prozessschritt zu hinterlegen, sie mit dem Rollenmodell zu verknüpfen und einem User zuzuordnen. Mit der GRC Suite, einem Zusatz-Modul, können Risiken und Kontrollen umfangreicher gemanagt werden. Nutzer erhalten eine Gesamtsicht des prozessualen Internen Kontrollsystems (IKS).



**Dokumente und Content:** Dokumente unterschiedlicher Formate werden in einer separaten Ordnerstruktur verwaltet und über ein Kontextmenü mit Attributen parametrisiert. Die Dokumente können auf einer Landkarte visualisiert und auf Prozessebene einfach verwendet werden. Für weiterführende Inhalte bietet Adonis unter anderem eine Schnittstelle zum Wissensmanagementsystem Confluence an.

**Freigabe:** Adonis bietet die Möglichkeit einstufiger und mehrstufiger Freigaben. Für redaktionelle Änderungen steht ein eigener Workflow zur Verfügung. Über das Modul »Steuern und Freigeben« können Aufgaben eingesehen, Kommentare zu Prozessen hinterlegt sowie Gültigkeiten, Wiedervorlagen und Eskalationsregeln bei Nichtbearbeitung frei definiert und administriert werden.

**Veröffentlichung:** Im Bereich Lesen und Entdecken finden Nutzer allgemeine Prozessinformationen und Dokumente. Der Einstieg erfolgt über ein individuell anpassbares Dashboard. Anhand einer Volltextsuche können alle Inhalte gefunden und gefiltert werden. Die gefundenen Inhalte können mit anderen Nutzern geteilt werden. Auch ein Kommentieren von veröffentlichten Inhalten ist möglich. Im Bereich »Mein GPM« legen Nutzer Favoriten ab und lassen sich individuelle Prozesse, Dokumente und Risiken anzeigen. Mit Hilfe von SIPOC-Diagrammen werden prozessrelevante Informationen übersichtlich dargestellt.

**Versionierung:** Adonis bietet jedem Nutzer die Möglichkeit, erstellte Prozesse anhand einer Grafik oder einer Tabelle miteinander zu vergleichen. Änderungen sind farblich gekennzeichnet. Über Neuigkeiten oder Änderungen werden Nutzer per E-Mail oder im Portal informiert.

**Auswertung:** Um Informationen auszuwerten, hält Adonis eine Vielzahl von vordefinierten Reports bereit. Bei der Auswertung ziehen Nutzer Inhalte einfach per Drag and Drop auf das Layout. Prozesse können über die interne Simulation untersucht und mit Hilfe umfangreicher Funktionen optimiert werden. Eine Prozessschritt-Analyse zeigt Ressourcen in Echtzeit an. Die Ergebnisse können im Dashboard dargestellt und nach Excel exportiert werden.

**Administration:** Das Administrationstoolkit wird als externe Anwendungskomponente mitgeliefert. Es ermöglicht die individualisierbare Vergabe von Rollen und Rechten, die Funktionalität der Software kann entsprechend angepasst werden. Bei umfangreicheren administrativen Anpassungen muss mit dem Anbieter BOC die Update-Kompatibilität abgestimmt werden. Der Adonis-Marketplace bietet zudem Erweiterungsmodule und vordefinierte Schnittstellen zu anderen Programmen.

**Automatisierung und Workflow:** Hier arbeitet Adonis eng mit TIM Solutions zusammen. Prozesse können dabei per Knopfdruck überführt werden. In der TIM Workflow Engine können dann beispielsweise Formulare und Checklisten erstellt und Personen über ihre Aufgaben informiert werden.



## Aeneis – ausgereiftes Tool mit viel Individualisierungspotenzial

Banken, die ein flexibles, modular aufgebautes Werkzeug für ein umfassendes Prozessmanagement suchen, sind mit Aeneis gut bedient.

### Zusammenfassung:

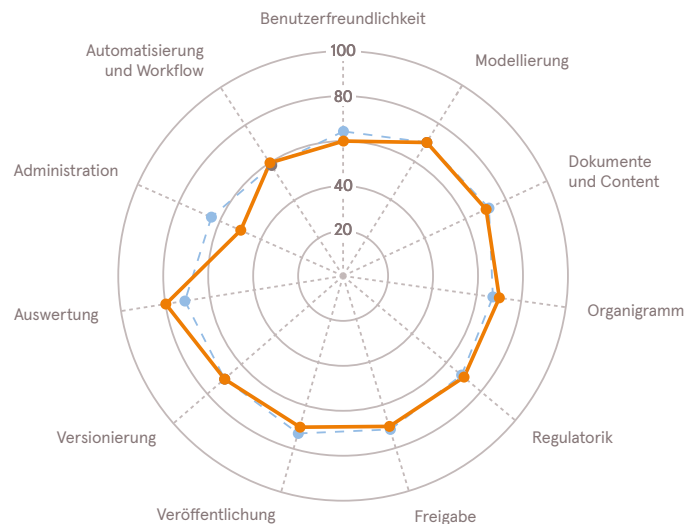
Über den tabellenartigen Aufbau finden sich Nutzer schnell zurecht. Onboarding und Mini-Tutorials erleichtern den Einstieg. Prozesse werden in BPMN 2.0 modelliert und Fehler mit Hilfe einer Syntaxprüfung reduziert. Eine Schnittstelle zu Microsoft Office macht den Umgang mit Dokumenten in Aeneis besonders einfach. Die Aufbauorganisation kann sowohl manuell als auch automatisiert über die Verknüpfung mit einem Verzeichnisdienst erstellt werden. Ein Risiko-Management-Modul ermöglicht es, prozessrelevante Risiken übersichtlich in einem Dashboard darzustellen. Prozesse und Dokumente werden in ein- oder mehrstufigen Workflows freigegeben. Das intuitiv zu bedienende Veröffentlichungsportal ist frei konfigurierbar. Informationen werden über die integrierte Volltextsuche mit Filterfunktion gefunden. Bei jeder Freigabe oder Veröffentlichung legt Aeneis eine neue Version ab. Über einen Versionsvergleich lassen sich Inhalte und Aktivitäten vergleichen. Anhand von Live-Reports verschaffen sich Nutzer einen Überblick über bestehende Prozesse, Rollen und Mitarbeiter. Das Tool verfügt über ein umfangreiches Benutzer- und Berechtigungskonzept und kann an das individuelle Design der Bank angepasst werden. Bei der Prozessautomatisierung arbeitet Aeneis mit TIM Solutions zusammen.

### Über den Anbieter:

Seit 1993 bietet die Intellior AG das Prozessmanagement-Tool Aeneis an. Mehr als 1.000 Kunden vorwiegend aus Deutschland nutzen die Software, darunter einige Dax-Konzerne und diverse Volksbanken.

● Aeneis

● Durchschnitt



Das Tool besticht durch umfangreiche Auswertungsmöglichkeiten. Über Views kann nach allen Inhalten des Werkzeugs einfach gefiltert werden. Bei einer dezentralen Modellierung haben Anwender in den Fachbereichen den Vorteil, dass Aeneis sie durch automatisches Strukturieren des Prozesses unterstützt.



## Das Aeneis-Profil

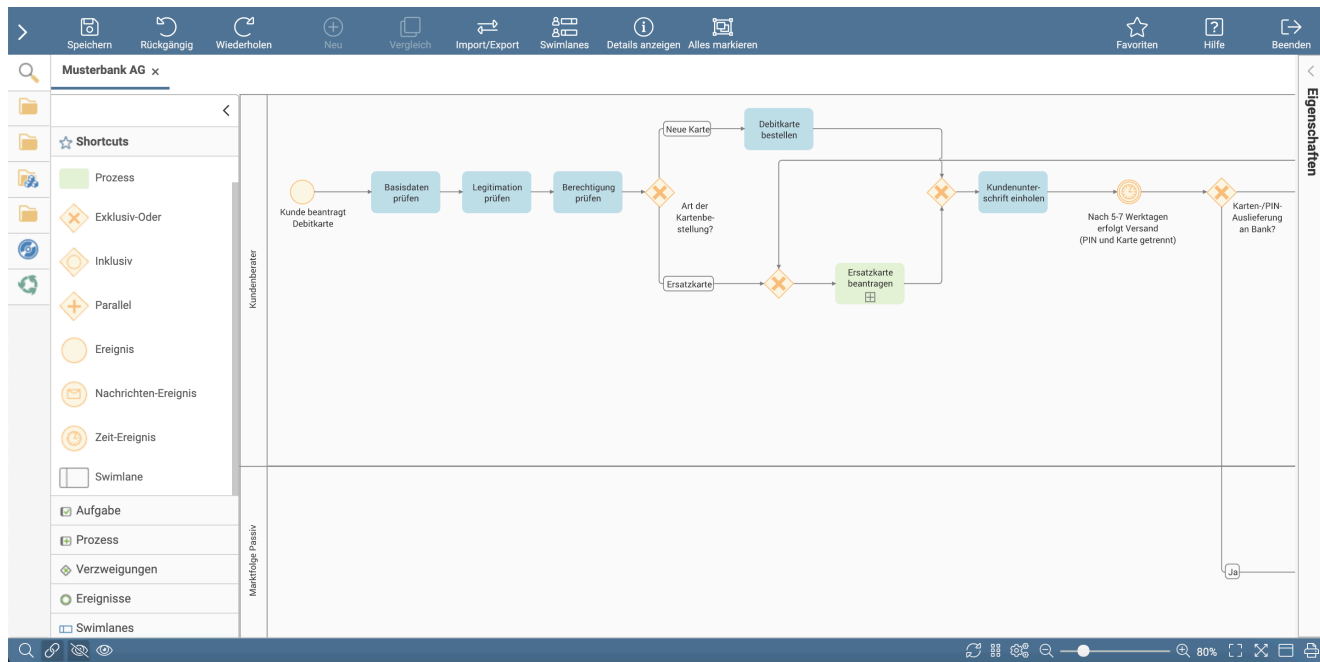
**Benutzerfreundlichkeit:** Der tabellenartige Aufbau macht Aeneis zu einem übersichtlichen strukturierten Tool. Über die Filterfunktion in fast allen Tabellen finden Nutzer schnell die für sie relevanten Informationen. Ein integriertes Onboarding sorgt für einen guten Neueinstieg.

**Modellierung:** Die Prozess-Modellierung in BPMN-Notation wird im Web Modeller durchgeführt. Dieser bietet alle Funktionalitäten, die sich ein Modellierer wünscht. Ein Auto-Layer erleichtert die Arbeit, was vor allem bei der dezentralen Modellierung von Vorteil ist. Eine individualisierbare Syntaxprüfung reduziert Fehler. Rollen, Risiken etc. können schnell per Drag and Drop erstellt werden.

Die Integration eines Dokumentenmanagement-Systems ist über Schnittstellen zu Microsoft SharePoint und d3 der d.velop AG möglich.

**Organigramme:** Für die Abbildung der Aufbauorganisation können Organigramme sowohl manuell als auch automatisiert und zeitsparend über die Verknüpfung mit einem Verzeichnisdienst erstellt werden. Die zentrale Nutzerverwaltung ermöglicht eine schnelle Zuweisung von Verantwortlichkeiten aus dem Prozesseditor heraus.

**Regulatorik:** Ein Risikomanagement-Modul ermöglicht die übersichtliche Darstellung und Verwaltung von prozessrelevanten Risiken.



**Dokumente und Content:** Dokumente können sowohl auf Prozessebene als auch auf Aktivitätsebene angehängt werden. Der Umgang ist einfach. Eine Schnittstelle zu Microsoft Office ermöglicht die einfache Bearbeitung von Dokumenten aus Aeneis. Ebenso lassen sich Metadaten in angehängte Dokumente schreiben.

Sie werden im Dashboard dargestellt. Es können regelmäßige Überprüfungen durchgeführt werden und anhand von Heatmaps und Diagrammen deren Wahrscheinlichkeit sowie die Auswirkungen gezeigt werden.

**Freigabe:** Prozesse und Dokumente können in ein- und mehrstufigen Workflows freigegeben werden. Benachrichtigungsfunktionen lassen sich ebenfalls konfigurieren, dabei werden die am Prozess beteiligten Personen für die Freigabe automatisch vorgeschlagen. Der Freigeber erhält in der Aufgabenliste einen Überblick über die freizugebenden Prozesse. Ein Kenntnisnahme Workflow sorgt dafür, dass die Nutzer nach der Freigabe immer up to date sind.

**Veröffentlichung:** Das frei konfigurierbare und intuitiv zu navigierende Veröffentlichungsportal kann für Benutzer und Nutzergruppen angepasst werden. Es ist nach To-do-Listen, Prozessbeteiligungen und Kommentaren strukturiert. Prozessrollen und zu verantwortende Dokumente findet jeder Nutzer in einem „Steckbrief“. Informationen werden über die integrierte Volltextsuche gefunden und Prozesssichten sowie Tabellen lassen sich nach Kriterien filtern.

**Versionierung:** Mit jeder Freigabe und Veröffentlichung legt Aeneis eine neue Version eines Prozesses oder eines Dokuments an. Alte Versionen bleiben erhalten. Über einen Versionsvergleich lassen sich die Aktivitäten und Inhalte vergleichen. In der Sektion „Mein Aeneis“ werden die persönlichen Aufgaben der Nutzer und Änderungen an Prozessen publiziert.

**Auswertung:** Live-Reports, sogenannte Views, zeigen Informationen durch intelligentes Filtern direkt im Tool an. Anwender verschaffen sich so zum Beispiel einen Überblick über bestehende Prozesse, Rollen und Mitarbeiter. Informationen, Prozessreports und Managementhandbücher können ebenso einfach erstellt werden. Aeneis ermöglicht zudem eine Reifegradanalyse, Prozesskostenrechnung und Schwachstellenanalyse durchzuführen.

**Administration:** Ein umfassendes Benutzer- und Berechtigungskonzept passt die Software auf die individuellen Bedürfnisse der Organisation an. Das Werkzeug kann zudem an das individuelle Design angepasst werden.

**Automatisierung und Workflow:** Bei der Prozessautomatisierung arbeitet Aeneis mit dem Hersteller TIM Solutions zusammen. Modellierter Prozesse können über BPMN Flow ausgeführt und die Workflows über Dashboards überwacht werden. Mitarbeiter erhalten E-Mails zu Aufgaben und Vorgängen. Alle Vorgänge werden in der Engine revisions sicher dokumentiert.

## Aris – ein Werkzeug für erfahrene Prozessmanager

Internationale Banken mit erfahrenen Prozessmanagern erhalten mit Aris ein Werkzeug, das zahlreiche Funktionen bereithält und eine weitreichende Skalierbarkeit ermöglicht.

### Zusammenfassung:

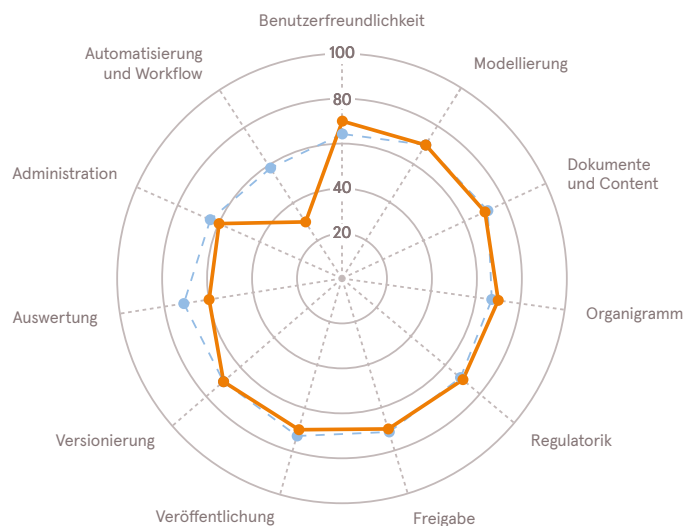
Auf der modernen, intuitiven Oberfläche von Aris werden Prozessbilder übersichtlich dargestellt. Neben BPMN-Modellen ist es möglich auch DNM-Diagramme und EPK-Prozessketten zu modellieren. Elemente werden einfach per Drag and Drop eingefügt. Beim Speichern erfolgt automatisch eine Syntaxprüfung. Das Tool verfügt über eine zentrale Dokumentenablage. Eine Abbildung der Unternehmensstrukturen ist bis auf Mitarbeiter-ebene möglich. Über das Governance Modul können Risiken und Kontrollen flexibel angelegt und turnusmäßig überprüft werden. Freigabeworkflows sind konfigurierbar. Nutzer finden Informationen über eine Volltextsuche mit Filterfunktion und greifen über ein individuell anpassbares Dashboard auf Prozesse etc. zu. Freigegebene Modelle werden revisionssicher archiviert. Für die Auswertung steht ein umfangreiches Reporting zur Verfügung, über die Prozesssimulation werden Schwachstellen gefunden. Das Administratorenpanel ermöglicht es, Benutzer mit unterschiedlichen Rechten auszustatten. Die Automatisierung der Prozesse erfolgt durch spezialisierte Workflow-Anbieter.

### Über den Anbieter:

Die Software AG bietet mit Aris und seinen vielen Erweiterungen ein umfassendes Werkzeug. Das Tool setzt bei intensiver Nutzung ein hohes technisches Verständnis voraus. Die Software ist branchenübergreifend bei mehr als 10.000 Kunden im Einsatz. Zu den Großkunden aus dem Bereich Banking zählen unter anderem die ING, Credit Suisse und die Rabobank.

● Aris

● Durchschnitt



Umfangreiche Collaborations-Funktionen ermöglichen Mitarbeitern den Austausch über Prozesse und deren kontinuierliche Verbesserung. Insbesondere für die Arbeit in internationalen Banken können mehrere Sprachen einfach eingebunden werden.



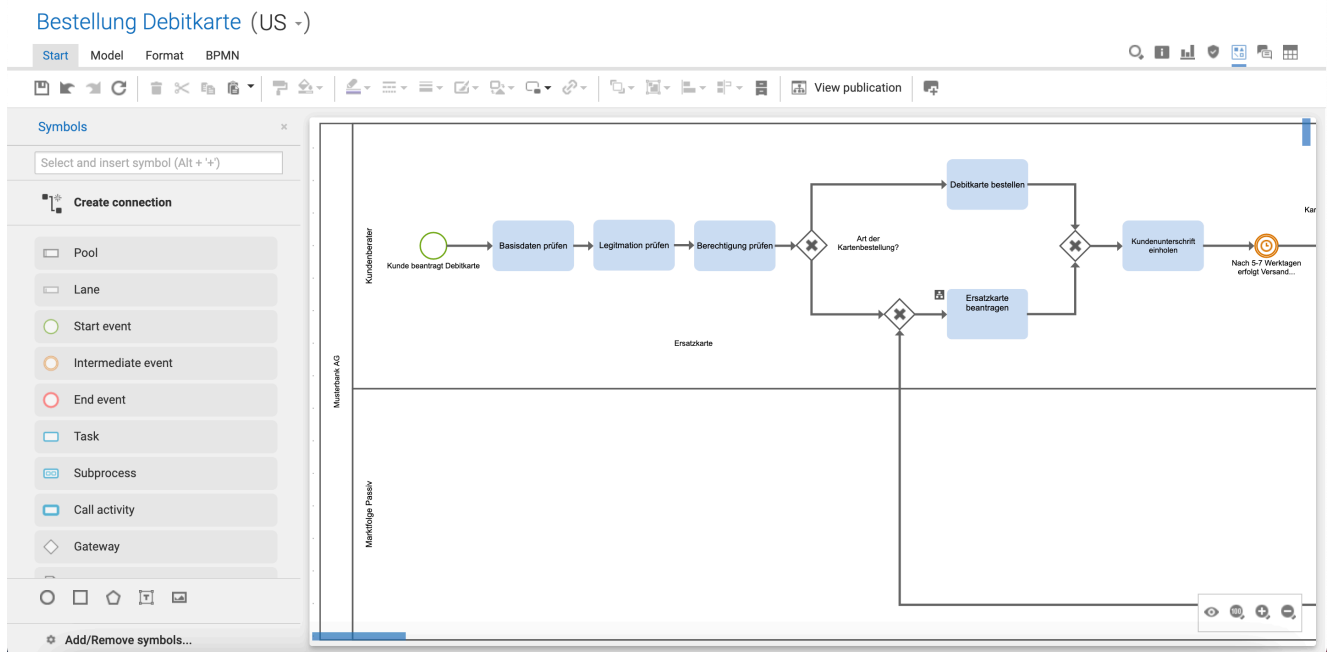
## Das Aris-Profil

**Benutzerfreundlichkeit:** Auf der modernen Oberfläche finden sich Nutzer leicht zurecht, Tooltips und eine Hilfesektion erleichtern die Arbeit. Prozessbilder und Organigramme werden übersichtlich dargestellt, der Anwender kann intuitiv von Ebene zu Ebene navigieren und sich über Collaborations-Funktionen mit Kollegen austauschen.

**Modellierung:** Der Editor enthält alle benötigten Funktionen für die tägliche Modellierung von Prozessen. Prozesselemente werden einfach per Drag and Drop eingefügt und verschoben. Prozesslandkarten lassen sich leicht über mehrere Ebenen miteinander verknüpfen. Die Syntaxprüfung kann auf die eigenen Modellierungskonventionen angepasst werden. Bei jedem Speichern wird das Modell automatisch geprüft.

**Organigramme:** Die Aufbauorganisation kann anhand von Organigrammen mit entsprechenden Organisationseinheiten, Stellen sowie Rollen einfach angelegt und verknüpft werden. Dazu lassen sich Stellenbeschreibungen ebenfalls hinter der entsprechenden Stelle verankern. Die Abbildung der Unternehmensstrukturen ist bis auf Mitarbeiterebene möglich und kann mit der Benutzerverwaltung verknüpft werden.

**Regulatorik:** Im Governance Modul der Enterprise Version werden Risiken und Kontrollen flexibel angelegt und können im turnusmäßigen Rhythmus überprüft werden. Die Risikobewertung wird über zweistufige Workflows inklusive Zeitstempel durchgeführt. Die Ergebnisse können über verschiedene Diagramme ausgewertet und auf einem übersichtlichen Dashboard dargestellt werden.



**Dokumente und Content:** Dokumente werden in die zentrale Dokumentenablage hochgeladen und können anschließend mit der entsprechenden Aktivität im Prozess verknüpft werden. Es lassen sich Dateien unterschiedlicher Formate laden. Sie können versioniert und bei Bedarf wiederhergestellt werden.

Über das Governance Modul können zudem Regeln für das Geschäftsprozessmanagement unternehmensweit festgelegt werden.

**Freigabe:** Die Freigabeworkflows sind konfigurierbar. Prozesse und angefügte Dokumente werden revisions sicher freigegeben.

**Veröffentlichung:** Über das individuell anpassbare Dashboard greifen Benutzer auf Prozesslandkarten, Prozesse sowie alle weiteren Diagramme auf mehreren Ebenen zu. Je nach Berechtigungsstufe findet der Nutzer anhand einer übersichtlichen Kacheldarstellung entsprechende Menüpunkte. Informationen werden per Volltextsuche inklusive Filterfunktion gefunden.

**Versionierung:** Freigegebene Modelle werden revisionsicher versioniert. Vergangene Versionen werden archiviert und können eingesehen und wiederhergestellt werden. Ein Versionsvergleich ermöglicht das Auffinden von Änderungen. Mitarbeiter werden im Portal oder per E-Mail über Änderungen informiert.

**Auswertung:** Für das umfassende Reporting können Prozessgrafiken in verschiedenen Formaten exportiert und Prozess-Handbücher erstellt werden. Über die Prozesssimulation werden erstellte Prozesse einzeln ausgewertet oder im Hinblick auf Durchführungszeiten, Schwachstellen, Engpässe und Ressourcenbedarf miteinander verglichen.

**Administration:** Über das Administratorpanel lassen sich Benutzer einfach anlegen und per E-Mail einladen. Nutzer per CSV-Dateien zu importieren ist ebenso möglich wie eine Verknüpfung mit einem Verzeichnisdienst. Nutzer können nach Gruppen sortiert und mit unterschiedlichen Rechten ausgestattet werden.

**Automatisierung und Workflow:** Aris fungiert als Design-Umgebung und überlässt beim Thema Automatisierung spezialisierten Workflow-Anbietern den Freiraum, die erstellen Prozesse zu automatisieren. In Aris erstellte Prozesse werden zur Ausführung exportiert und an eine geeignete Workflow Engine übergeben.

## BIC Platform – gutes Tool mit allem, was eine Bank braucht

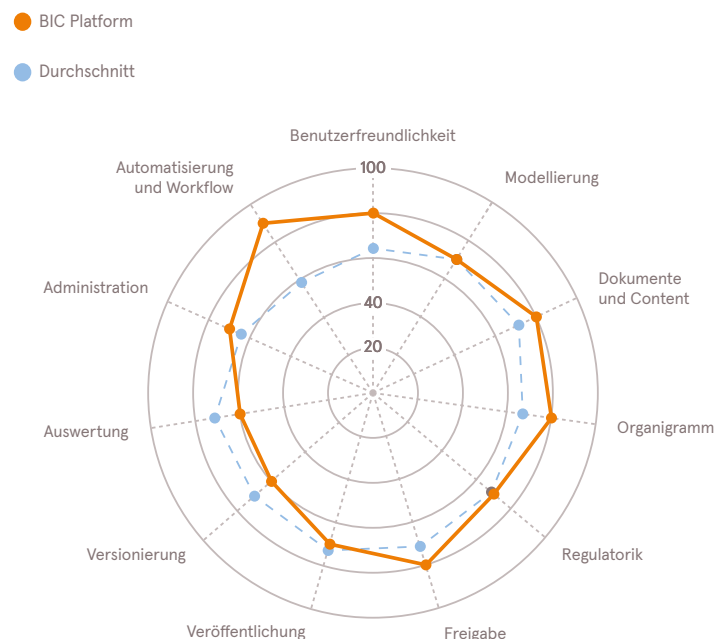
Banken, die ein Werkzeug suchen, das die wesentlichen Funktionen des Prozessmanagements sehr gut umsetzt, erhalten mit der BIC Platform ein einfach zu erlernendes Werkzeug.

### Zusammenfassung:

Auf der intuitiv bedienbaren Oberfläche finden sich selbst Neulinge schnell zurecht. Das responsive Design ermöglicht die Nutzung auf mobilen Geräten. Für die Modellierung kann das Set auch mit eigenen Modelliersprachen angepasst werden. BIC bietet unbegrenzten Speicherplatz für Dokumente, sie werden beim Upload versioniert, bei der Darstellung automatisch von Word in ein PDF umgewandelt und in einem Katalog abgelegt. Die Abbildung der Aufbauorganisation erfolgt in ein- oder mehrstufigen Organigrammen. Die Aufbauorganisation kann mit der Benutzerverwaltung verknüpft werden. Risiken und Kontrollen werden in der Standardversion von BIC angemessen verwaltet und ausgewertet. Für höhere Ansprüche steht ein Zusatzmodul bereit. Freigaben für Prozesse und Dokumente können über Benutzergruppen oder Einzelpersonen erfolgen. In einem rollen- oder nutzerspezifisch konfigurierten Dashboard finden Anwender alle veröffentlichten Inhalte. Eine integrierte Volltextsuche mit Filtermöglichkeit erleichtert das Auffinden. Das Tool speichert alle Prozesse und Dokumente revisionsicher, Änderungen werden über einen Versionsvergleich angezeigt. Prozesse und Inhalte können einfach ausgewertet werden. BIC bietet individuell gestaltbare Berechtigungen zum Lesen, Prüfen, Modellieren und Administrieren. Abgerundet wird der Funktionsumfang durch ein integriertes Automatisierungsmodul, das den fließenden Übergang von der Modellierung zur Ausführung ermöglicht.

### Über den Anbieter:

Die GBTEC Software AG bietet die BIC Platform seit 2004 an. Zu den 1.200 Kunden zählen kleine und mittelständische Unternehmen, weltweit agierende Konzerne sowie Bildungseinrichtungen und Banken.



BIC kann im Bereich Administration und Nutzerverwaltung flexibel an die Bedürfnisse der Bank angepasst werden. Ein integriertes Automatisierungsmodul ermöglicht den fließenden Übergang von der Modellierung zur Ausführung.



## Das BIC-Profil

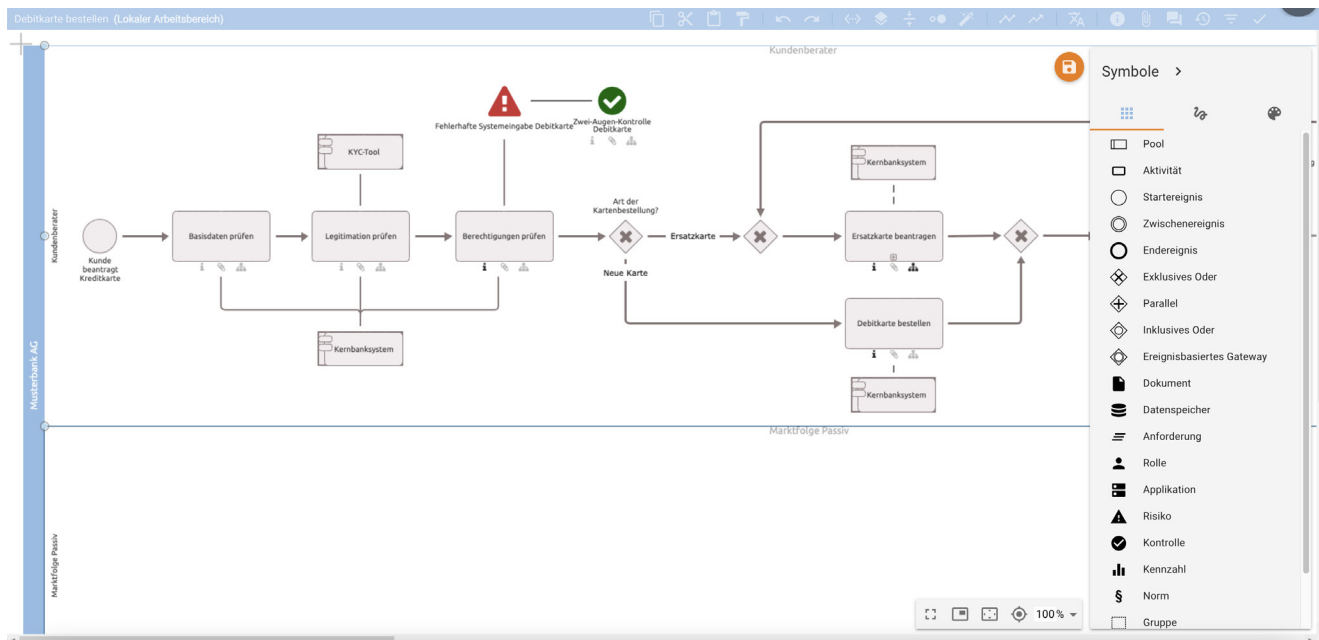
**Benutzerfreundlichkeit:** BIC Process Design bietet eine ansprechende und intuitiv bedienbare Oberfläche. Alle wesentlichen Funktionen für ein Prozessmanagement sind in BIC enthalten. Das responsive Design ermöglicht die Nutzung auf mobilen Geräten. Nutzer finden auf Anhieb alle Funktionen. Sie werden im regelmäßigen Austausch mit Kunden und Partnerunternehmen weiterentwickelt, Neuerungen in einem 3-monatigen Zyklus veröffentlicht.

**Modellierung:** Der Editor ist übersichtlich gestaltet. Neben EPK und BPMN 2.0 kann das Set mit eigenen Modelliersprachen flexibel an die Anforderungen der Bank angepasst werden. Modellerte Prozesse werden in grafischen Prozessschaubildern, in tabellarischer Form gemäß dem RACI-Model (Responsible, Accountable, Consulted, Informed) angezeigt oder in eine klickbare Ansicht zur Prozessausführung verwandelt.

Word-Dokumente werden versioniert und automatisch als PDF umgewandelt, um die Anzeige in Browsern zu erleichtern. Externe Inhalte können verlinkt werden.

**Organigramme:** Neben Prozess-Diagrammen können Schaubilder für Customer Journey, Decision Model and Notation (DMN), Entity-Relationship-Modelle (ERD), IT-Infrastruktur sowie einstufige und mehrstufige Organigramme erstellt werden. Durch die Kombination mit den Nutzern der Software wird die Abbildung einer einheitlichen Aufbauorganisation inklusive Benutzerverwaltung möglich.

**Regulatorik:** Für das Interne Kontrollsystem (IKS) können Risiken sowie Kontrollen in BIC Process Design mit Prozessaktivitäten verknüpft und ausgewertet werden.



**Dokumente und Content:** Alle Dokumente werden in einem Katalog abgelegt. Für den Upload steht unbegrenzt Speicherplatz zur Verfügung. Die Dokumente können offline bearbeitet und dann hochgeladen werden.

Zusätzlich ermöglicht die Standardversion die Konfiguration weiterer Attribute für das Dokumentieren von BCM, ISMS oder Datenschutzfolgeabschätzung. Für die ganzheitliche Steuerung in den Bereichen Governance, Risk und Compliance wird ein GRC-Modul angeboten.



**Freigabe:** Einstufige oder mehrstufige Freigabeworkflows sind sowohl für Prozesse als auch für Dokumente möglich. Die Freigaben können flexibel über Benutzergruppen oder Einzelpersonen erfolgen. Sie werden über die Aufgabenliste oder per E-Mail benachrichtigt. Redaktionelle Änderungen können gesondert gesteuert werden.

**Veröffentlichung:** Es ist möglich, das Dashboard im BIC Veröffentlichungsportal sowohl rollen- als auch nutzerspezifisch zu konfigurieren. Nutzer können dort Prozesse als Favoriten ablegen. Das Portal bietet eine integrierte Volltextsuche, die Ergebnisse können durch Attribut-Filter eingeschränkt werden. Eine Kommentierung aller freigegebenen Prozesse ist möglich. Alle relevanten Stellen werden anschließend informiert, um gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen.

**Versionierung:** BIC Process Design speichert alle Prozesse und Dokumente revisionssicher über eine Versionshistorie. Bei Änderungen erhalten beteiligte Personen und Gruppen eine Push-Nachricht. Änderungen können über den Versionsvergleich grafisch nachvollzogen werden. Neuerungen werden auf der persönlichen Startseite dargestellt.

**Auswertung:** Berichte werden als Steckbriefe, Handbuch oder RACI-Matrix-Report geladen. Sie lassen sich mit der Tagging Language flexibel an Bedürfnisse anpassen. Zudem bietet das Tool Auswertungen zu Prozessdurchlaufzeiten und Kosten an, mit der Möglichkeit, diese in Excel zu bearbeiten. Um Prozesse auszuwerten, stehen Simulations-Reports und die Prozessausführungssicht bereit. Aktuell wird die Prozess-Simulation über eine Schnittstelle als Excel-Auswertung mit Variablen dargestellt. Über das zusätzliche Modul BIC Process Mining können darüber hinaus Daten aus bestehenden IT-Systemen mit dem Prozessmodell verknüpft und ausgewertet werden.

**Administration:** Das Werkzeug bietet individuell gestaltbare Berechtigungen zum Lesen, Prüfen, Modellieren und Administrieren. Berechtigungen, etwa für Ordner, Modelle oder Objekte des Modellierungs-Repositories, lassen sich auf Rollenebene und auf Benutzerebene anpassen.

Zudem können bestehende Benutzerberechtigungen und Gruppierungen aus einem Verzeichnisdienst übernommen werden. Eine Anpassung des Werkzeugs an das individuelle Design der eigenen Organisation ist möglich.

**Automatisierung und Workflow:** Hier unterscheidet sich BIC deutlich von anderen Tools, denn für die Automatisierung der erstellten Prozesse wurde das BIC Process Execution Modul in die Software integriert. Das ermöglicht den fließenden Übergang von der Modellierung zur Ausführung und stellt sicher, dass die Versionen des Prozesses und der Automation übereinstimmen. Darüber hinaus bietet der Hersteller ein Modul für die RPA Integration sowie das Modul BIC DPA mit vorgefertigten Automatisierungsbausteinen an.

## ibo Prometheus – der Pionier im Prozessmanagement

Mit ibo erhalten Banken ein über Jahre ständig weiter entwickeltes Tool, das auf ihre regulatorischen Ansprüche zugeschnitten ist und umfangreiche Modellierungsfunktionen bietet.

### Zusammenfassung:

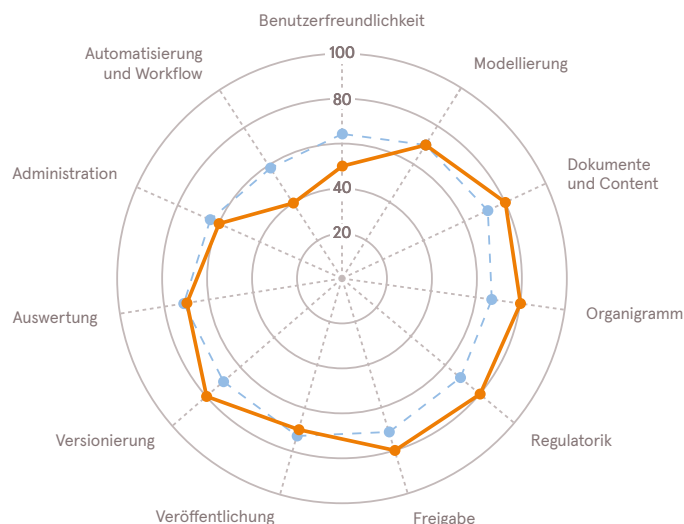
Die funktional gestaltete Oberfläche des Tools ist auf die Bedürfnisse von Banken zugeschnitten. Für die Modellierung lassen sich alle notwendigen Werkzeuge über die Menüleiste oder Kontextmenüs bequem erreichen. Nutzer können wahlweise mit Diagrammen oder tabellarisch modellieren und die Elemente per Drag and Drop verschieben. Während der Erfassung des Prozesses kann eine Syntaxprüfung erfolgen. ibo Prometheus bietet die Möglichkeit, Dokumente zu verwalten, sie werden in einer Datenbank revisionssicher gespeichert. Alle in der Datenbank hinterlegten Informationen können zur Erstellung von Organigrammen herangezogen werden. Mit den regulatorischen Anforderungen im Bankenumfeld ist ibo Prometheus bestens vertraut. Alle Risiken können sowohl am Prozess als auch auf Aktivitätsebene dokumentiert werden. Eine turnusmäßige Überprüfung funktioniert mit entsprechenden Workflows sehr gut. Mehrere Workflows sind im Tool standardmäßig enthalten. Sie stehen für Prozesse, Organigramme, Stellenbeschreibungen und Dokumente bereit. Das Veröffentlichungsportal mit Volltextsuche kann flexibel an die Gegebenheiten der Bank angepasst werden. Das Versionierungskonzept ist stichtagbezogen und revisionssicher aufgebaut. Über standardisierte Vorgaben können Prozesse einfach ausgewertet werden. Bei der Prozesssimulation werden ungenutzte Potentiale durch farbliche Kennzeichnung schnell erkannt. Das Veröffentlichungsportal kann auf die Bedürfnisse der Bank angepasst werden. Für die Prozessausführung bietet ibo das Modul ProcessRun, mit dem Prozessschritte nach der modellierten Reihenfolge abgearbeitet werden können.

### Über den Anbieter:

Die ibo Software GmbH ist einer der Pioniere beim Thema Prozessmanagement. Vor allem PSD-Banken nutzen ibo wegen der Schnittstelle zum Kernbanksystem agree21. Seit 2008 arbeitet der Anbieter mit Camunda als Automatisierungspartner zusammen.

● ibo Prometheus

● Durchschnitt



Die Aufbauorganisation kann durch den Aufbaumanager, ein spezielles Modul, sehr gut abgebildet werden. Beim Versionsvergleich werden auch Metadaten berücksichtigt und gegenübergestellt, um Änderungen im Prozess besser zu erkennen.



## Das ibo Prometheus-Profil

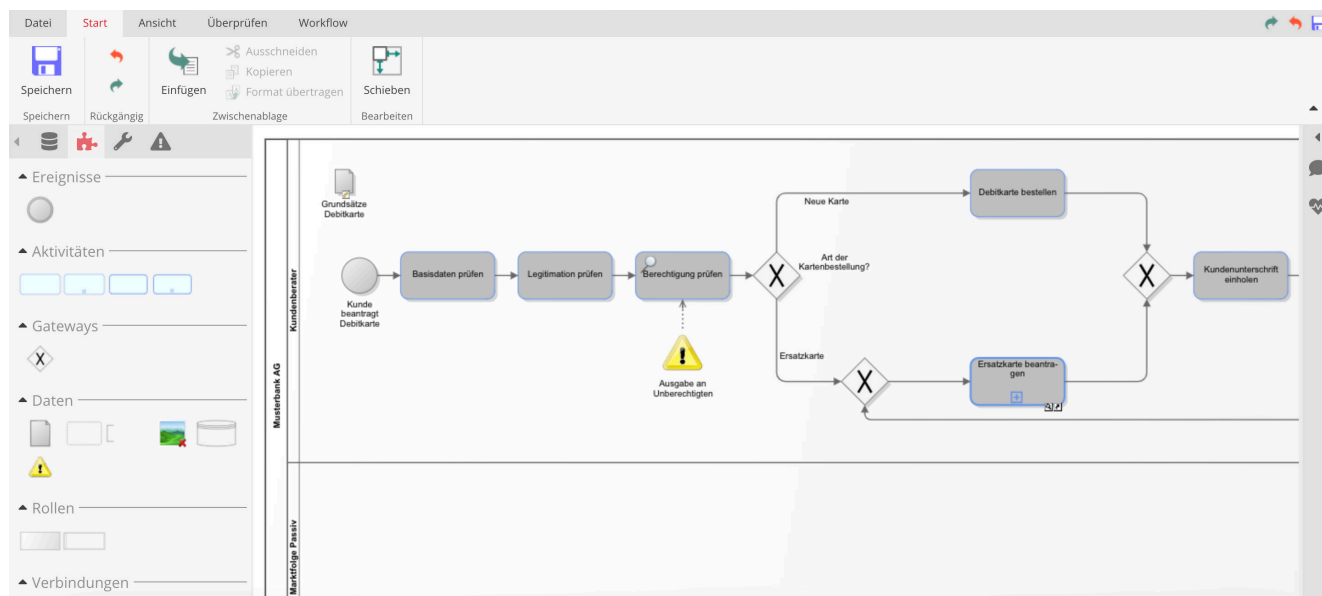
**Benutzerfreundlichkeit:** Die funktional gestaltete Oberfläche von ibo Prometheus bedient die Bedürfnisse von Banken sehr gut. Die wichtigsten Elemente sind grafisch dargestellt und erfahrene Nutzer finden schnell die gewünschten Funktionen. Das parallel betriebene Web-Frontend der Software hält bei Design und Benutzerfreundlichkeit mit.

**Modellierung:** Sowohl über das Web-Frontend als auch über die Client-Oberfläche funktioniert die Modellierung sehr flüssig. Alle Werkzeuge und Funktionen sind über die Menüleiste oder Kontextmenüs erreichbar. Bei der Modellierung kann mit Diagrammen oder neuerdings auch mit Tabellen gearbeitet werden, wobei alle erforderlichen Elemente per Drag and Drop auf die Oberfläche gezogen werden. Neben einem BPMN-Optimierungsassistenten steht eine integrierte Syntaxprüfung zur Verfügung. Weitere Informationen zu Prozessen können über die Funktion »Stellungnahmen« eingeholt werden.

Hochgeladene Dokumente werden an einzelnen Aktivitäten oder prozessübergreifend mit einem Verweis auf das eigene Repository angehängt. Über ein Attributfeld lassen sich Links zu externen Speicherorten einfügen.

**Organigramme:** Alle in der Datenbank hinterlegten Informationen können genutzt werden, um im ibo Aufbau Manager Organigramme zu erstellen. Sowohl eine einheitliche Nutzerverwaltung als auch eine Darstellung des Rollenmodells bis auf Mitarbeiterebene und das Anhängen von Stellenbeschreibungen sind möglich.

**Regulatorik:** ibo Prometheus ist mit den regulatorischen Anforderungen im Bankenumfeld bestens vertraut. Für Risiken und Kontrollen steht ein integriertes Modul bereit. Alle im Prozess auftretenden Risiken werden im Prozess oder auf Aktivitätenebene dokumentiert. Selbstberechnende Felder können angelegt und logisch miteinander verknüpft werden.



**Dokumente und Content:** Dokumente werden in der Datenbank revisionssicher gespeichert und über einen Freigabeworkflow veröffentlicht. ibo Prometheus bietet unbegrenzten Speicherplatz und bei Eingabe der Metadaten eine automatische Prüfung.

Auswertungen sind mittels Risiko-Kontroll-Matrix möglich. Turnusmäßige Prüfungen erfolgen über die Weboberfläche. Risiko- und Kontrollinformationen können ein- und ausgeblendet werden.

**Freigabe:** Standardmäßig stehen Workflows für Feedback von Kollegen, die Organisation einzelner Felderfassungen, Freigabe sowie Aktualitäts- und Gültigkeitsprüfung zur Verfügung. Über die Funktion »Meine Aufgaben« werden individuelle Tasks angezeigt, sie können an Kollegen delegiert werden. Zudem sind Workflows für Organigramme, Stellenbeschreibungen und Dokumente möglich. Mit der »Mappenfunktion« werden unterschiedliche Inhalte gemeinsam freigegeben.

**Veröffentlichung:** Im ibo Iris Portal sieht der Mitarbeiter seine persönlichen Aufgaben und navigiert zu entsprechenden Workflows. Auf Prozessebene kann er Kommentare abgeben und andere Kommentare einsehen. Das Portal kann dabei flexibel an die Gegebenheiten der Bank angepasst werden. Der Einstieg in die Prozesse kann beispielsweise über eine Prozesslandkarte erfolgen. Eine Volltextsuche auf Prozessebene ist vorhanden und die Druckfunktionalität der modellierten Prozesse gegeben.

**Versionierung:** Das Versionierungskonzept von ibo Prometheus ist stichtagsbezogen und revisionsicher aufgebaut. Über die Schaltfläche »Aktionen« können zwei Prozesse miteinander verglichen werden. Auch Eigenschaften lassen sich auf Prozessebene gegenüberstellen. Die Änderungen werden visuell dargestellt.

**Auswertung:** ibo Prometheus bietet standardisierte Vorlagen, um Prozesse auszuwerten. So können Kosten, Zeiten und Mengen durch eine grafische Auswertung analysiert und exportiert werden. Die Prozesse können vollumfänglich simuliert werden.

**Administration:** Über die Windows Anwendung von ibo Prometheus werden die Benutzer verwaltet. Benutzerrechte können einzeln oder über Rollen definiert und der verfügbare Funktionsumfang administriert werden. Über den Bezeichnungseditor werden Attributsfelder einfach angepasst.

**Automatisierung und Workflow:** Das »ProcessRun«-Modul ist für die Prozessausführung zuständig. Prozessschritte werden workflowgesteuert nach der modellierten Reihenfolge abgearbeitet und Aufgaben entsprechend verteilt. Die Beteiligten werden über die Aufgabenliste oder per E-Mail informiert. Verantwortliche überwachen die laufenden Instanzen per Workflowmonitoring. Um die Revisionsicherheit zu gewährleisten, kann über einen Zeitstrahl für jede Prozessinstanz nachvollzogen werden, wer welche Aufgabe wann durchgeführt hat.

## iGrafx – ein umfassendes Tool für ganzheitliches Prozessmanagement

Banken mit erfahrenden Prozessmanagern erhalten mit iGrafx ein leistungsstarkes Werkzeug, das bei Administration und Customizing viele Möglichkeiten bietet, die Software unkompliziert an die individuellen Bedürfnisse der Bank anzupassen.

### Zusammenfassung:

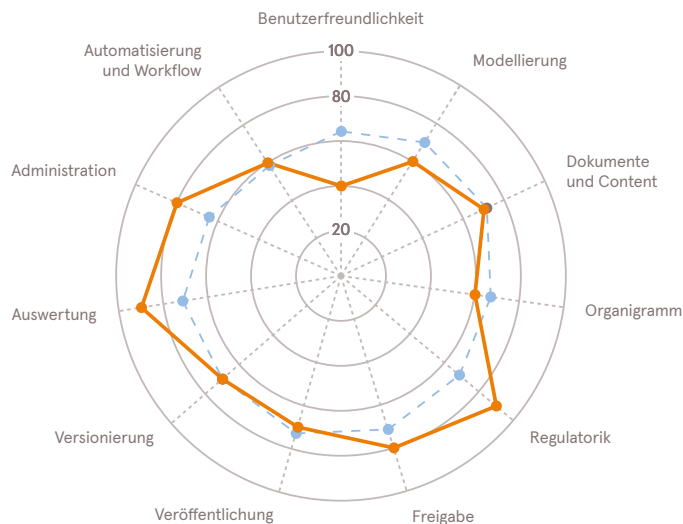
iGrafx ist mit seinem großen Funktionsumfang zugeschnitten auf IT-affine Nutzer. Für die Prozessmodellierung stellt das Tool umfangreiche Drag and Drop Funktionen bereit. Dokumente werden zentral verwaltet. In erstellten Prozessen und verwalteten Dokumenten ist eine Volltextsuche möglich. Ablauf- und Aufbauorganisation werden mit iGrafx ganzheitlich abgebildet. Das Tool bietet ein umfangreiches Risikomanagement, Risiken und Kontrollen werden in einem zentralen Katalog zusammengefasst. Alle Objekte und Beziehungen können zudem über individuelle Dashboards ausgewertet und angezeigt werden. Für die Freigabe bietet das Tool vier automatisierte Verfahren für Prozesse, Dokumente, Diagramme und Berichte. Alle Schritte werden revisions sicher dokumentiert. Ein übersichtliches Veröffentlichungsportal mit individuellen Dashboards dient als zentrale Anlaufstelle. Jeder Leser kann freigegebene Versionen vergleichen und über eine Farbkodierung Änderungen erkennen. Eine einfache Auswertung der Prozesse kann direkt über die Oberfläche generiert werden. iGrafx bietet die Möglichkeit alle Berichte zu individualisieren und als Template zu speichern. Die Software kann ohne großen Aufwand an die Bedürfnisse der Bank angepasst werden. Bei der Prozessautomatisierung setzt iGrafx auf TIM Solution als leistungsstarken Partner.

### Über den Anbieter:

Die iGrafx GmbH ist einer der führenden Softwareanbieter im Bereich des Prozessmanagements und half bereits 11.000 Kunden weltweit, ihre Organisation prozessorientiert zu gestalten. Im Bankensektor ist das Werkzeug besonders in den USA verbreitet und dort bei fünf der zehn größten US-Banken im Einsatz. In Deutschland nutzen unter anderem Landesbanken iGrafx.

● iGrafx

● Durchschnitt



Mit dem umfangreichen Risikomanagement von iGrafx werden Banken Compliance-Anforderungen gerecht. Bei der Prozessautomatisierung ist die Software eng mit der Automatisierungskomponente von TIM Solutions verzahnt.



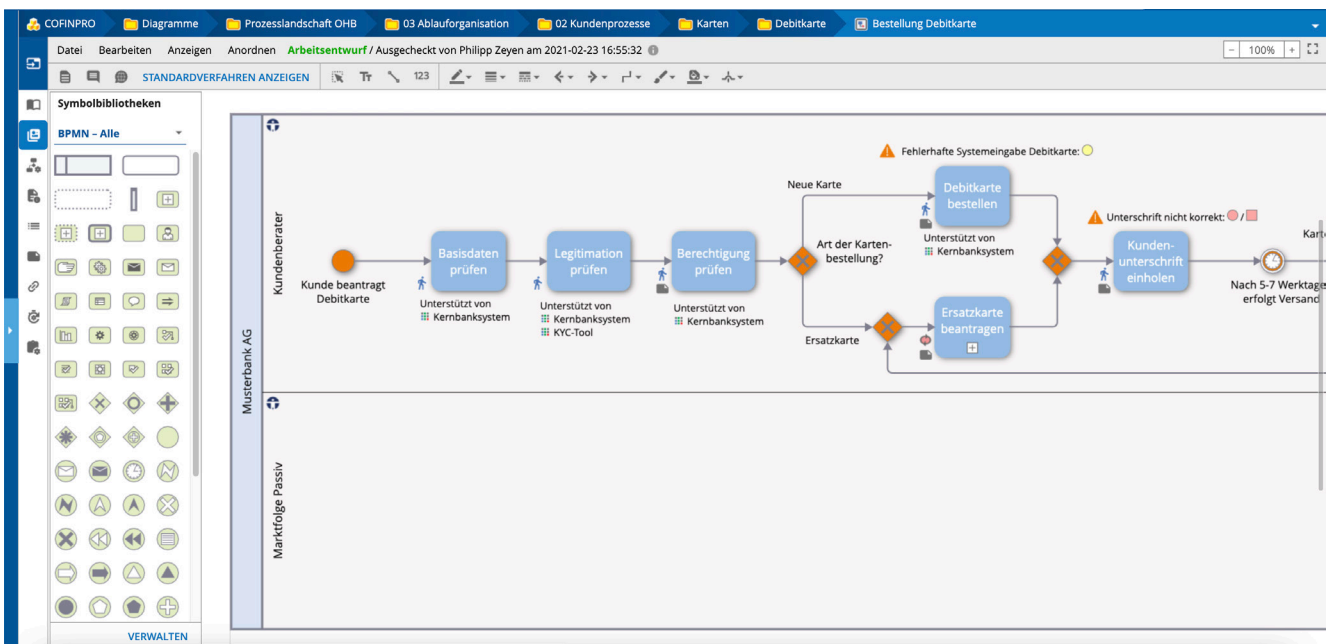
## Das iGrafx-Profil

**Benutzerfreundlichkeit:** iGrafx ist durch seine Modularität und seinen umfangreichen Funktionsumfang besonders bei IT-affinen Usern, sowie bei erfahrenen Prozessmanagern beliebt. Neue Features und Updates findet der Nutzer in der Menüleiste und ist damit immer auf dem aktuellen Stand.

**Modellierung:** Das Tool bietet umfangreiche Drag und Drop Funktionen und schlägt neue Elemente auf Basis bereits modellierter Schritte vor. Die Elemente können einfach ausgerichtet und automatisch miteinander verbunden werden. Um Prozesse in tabellarischer Form zu modellieren, steht der Quick Map Editor bereit.

**Organigramme:** Ablauf- und Aufbauorganisation werden durch einfache Shapes in Form von Organigrammen ganzheitlich abgebildet. Dabei kann das Tool an die zentrale Nutzerverwaltung bzw. das Active Directory der Organisation angebunden werden. Benutzer können mit sämtlichen, angelegten Ressourcen in iGrafx verknüpft werden.

**Regulatorik:** iGrafx bietet ein umfangreiches Risikomanagement an. Die Risiken sowie entsprechende Kontrollen werden zentral angelegt, nach eigenen Bereichen gruppiert und in einem Risikokatalog zusammengefasst. So können die Risiken einfach auf Prozess- oder auch Aktivitäten-Ebene verwendet werden.



**Dokumente und Content:** Alle prozessrelevanten Dokumente werden direkt im System über ein zentrales Repository verwaltet, das spart ein separates Dokumentenmanagementsystem und ermöglicht eine zentrale Medienverwaltung. Eine übersichtliche Volltextsuche ist in erstellten Prozessen und in Dokumenten möglich. Verlinkungen auf externe URLs können realisiert werden.

Bei der Bewertung besteht die Möglichkeit terminierte Überprüfungsverfahren über die Software zu starten. Alle Objekte und Beziehungen lassen sich auswerten und in individuellen Risiko-Dashboards anlegen.

**Freigabe:** Für den Freigabeworkflow bietet das Tool vier automatisierte Verfahren an. Sie sind für Prozesse, Dokumente, Diagramme und Berichte nutzbar. Alle Schritte werden revisionsicher dokumentiert. Der Freigabe-Workflow kann einstufig oder mehrstufig angelegt werden. Anfallende Aufgaben sehen Nutzer im Dashboard. Eine regelmäßige Prüfung von Prozessen ist ebenso möglich, wie eine terminierte Veröffentlichung oder eine Außerkraftsetzung.

**Veröffentlichung:** Für Leser bietet iGrafx ein übersichtliches Veröffentlichungsportal mit individuellen Dashboards an. Das Portal ist über den Webbrowser von überall erreichbar und dient als zentrale Anlaufstelle und als Absprungpunkt zu allen wichtigen Funktionen der Software. Darüber hinaus können die am häufigsten benutzten Funktionen auf dem Dashboard abgebildet werden. Das Portal lässt sich individuell konfigurieren und ist an Benutzergruppen geknüpft.

**Versionierung:** Im Veröffentlichungsportal kann jeder Leser freigegebene Versionen vergleichen und Änderungen über eine Farbkodierung erkennen. Über die Versionierung und das Abrufen des Dokumentenverlaufs ist ersichtlich, wann und von wem, welche Änderungen durchgeführt wurden. Zusätzlich lassen sich über den Verlauf ältere Diagrammversionen und Dokumente wiederherstellen. In einer Beobachtungsliste können Leser abonnierte Objekte einsehen. Über Änderungen werden sie per E-Mail informiert.

**Auswertung:** Berichte lassen sich per Drag and Drop erstellen. Außerdem ist es möglich, Auswertungen zu Objekt- und Dokumenteneigenschaften über eine datenbankähnliche Query Language zu realisieren. So können individualisierte Berichte jederzeit eigenständig erstellt werden. Für die einfache Auswertung der Prozesse, kann ein Steckbrief direkt über die Modellierungsoberfläche generiert werden. Alle Berichte können individualisiert und anschließend als Template gespeichert werden.

**Administration:** iGrafx bietet viele Möglichkeiten, die Software an die individuellen Bedürfnisse der Bank anzupassen, ohne dass dabei neue Funktionen in Absprache mit dem Hersteller programmiert werden müssen. Über ein umfassendes Berechtigungsmanagement regeln Werkzeug-Administratoren den Zugriff für bestimmte Nutzer / Gruppen auf Inhalte auf oberster Repository-Ebene.

**Automatisierung und Workflow:** Beim Thema Prozessautomatisierung setzt iGrafx auf einen leistungsstarken Partner. Die Workflow-Lösung von TIM Solutions ist eng mit der iGrafx Suite verzahnt. In den einzelnen Prozessen können somit bereits während der Modellierung entsprechende Befehle für die Automatisierung gesetzt werden. Anschließend werden die Prozesse per Knopfdruck in die Automatisierungs-Engine überspielt.

## Signavio – intuitiv und benutzerfreundlich

Banken, die großen Wert auf ein intuitives Veröffentlichungsportal legen, erhalten mit Signavio ein benutzerfreundliches Tool mit sehr guten Modellierungseigenschaften und integrierten Workflowfunktionen zur Automatisierung der Prozesse.

### Zusammenfassung:

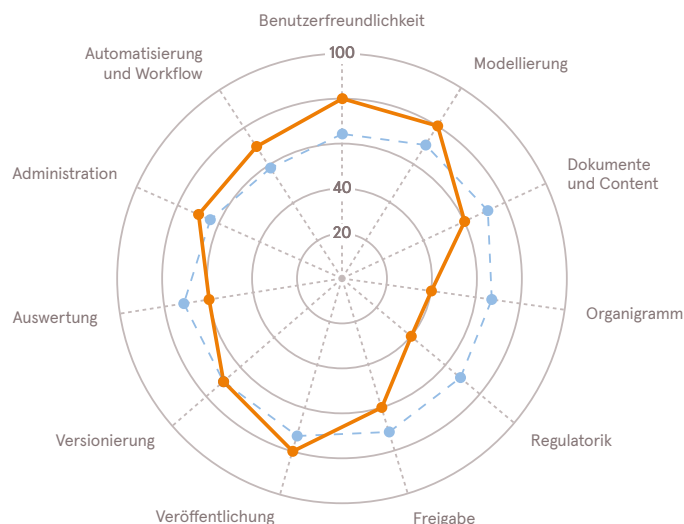
Die moderne Oberfläche im Responsive Design ermöglicht eine Nutzung in allen Browsern und auf allen mobilen Geräten. Die Modellierung erfolgt dabei vollständig browserbasiert. Eine automatische Syntaxprüfung und vielfältige Formatierungsmöglichkeiten sorgen für eine einfache Bedienung des Tools. Dokumente werden in einer Ordnerstruktur über den Explorer verwaltet. Die Ablauforganisation kann in mehrstufigen Organigrammen dargestellt werden. Risiken und Kontrollen werden über ein Glossar angelegt. Anhand von einstufigen oder mehrstufigen Workflows erfolgt die Freigabe von Prozessen. Zugriff auf Prozesse, Organigramme und Dokumente erhalten Mitarbeiter im Collaboration Hub. Alle Prozessversionen werden revisions-sicher gespeichert, Änderungen zeigt ein Diagrammvergleich. Reportings lassen sich einfach generieren, die Prozesssimulation bietet einen Überblick über Prozesskosten, Zeit und Ressourcenauslastung. Die Administration findet in Signavio online statt. Per Knopfdruck können modellierte Prozesse in die Automatisierungsumgebung – dem Workflow Accelerator übertragen werden.

### Über den Anbieter:

Die Signavio GmbH entstand 2009 aus einem Projekt des Hasso-Plattner-Instituts in Potsdam und wurde 2021 von SAP übernommen. Weltweit nutzen mehr als 1.000 Unternehmen aller Größen und Branchen die Software. Auch in der deutschen Bankenlandschaft wird Signavio gerne als Prozessmanagement Werkzeug eingesetzt.

● Signavio

● Durchschnitt



Das Tool bietet Standardschnittstellen zu Salesforce und SAP. Die Administration ist vollständig über den Web-Client möglich. Eine eigene Process Intelligence Komponente bereichert die Prozessdarstellung mit Daten aus den Live-Systemen.





## Das Signavio-Profil

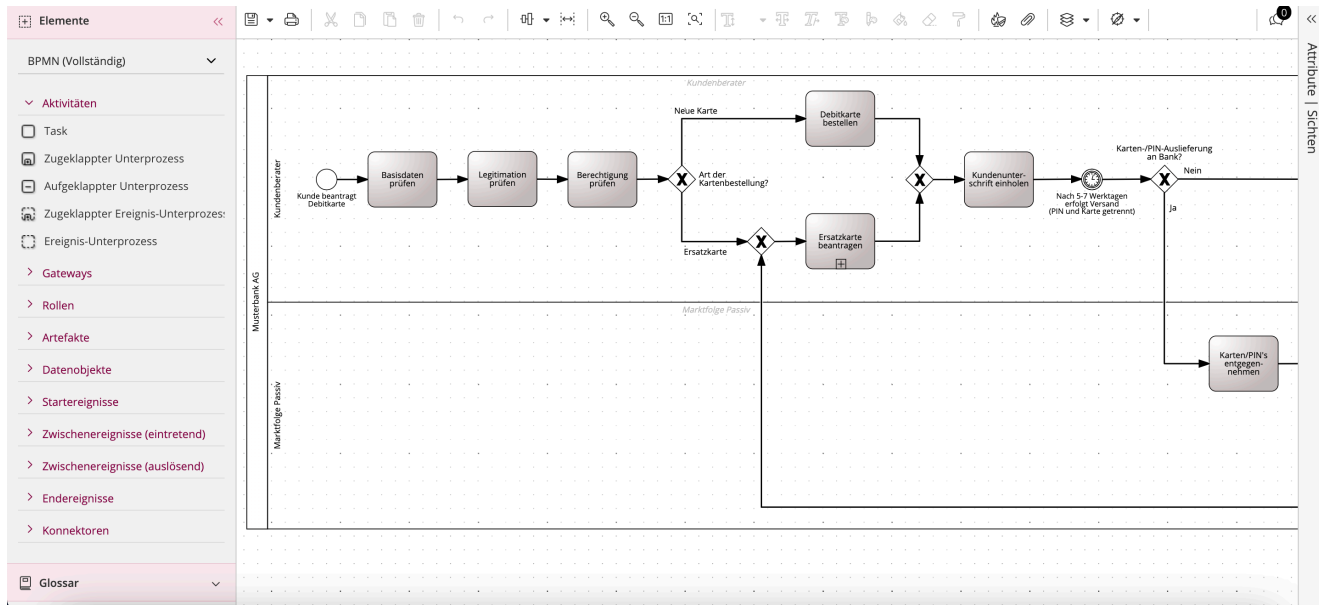
**Benutzerfreundlichkeit:** Die moderne Oberfläche im Responsive Design verschafft Neulingen einen intuitiven Einstieg in die Software und macht eine Nutzung sowohl in allen Browsern, als auch auf mobilen Geräten möglich. Für das nächste Major Release arbeitet Signavio an einer Verknüpfung von Prozesslandschaft, Customer Journey und entsprechenden Prozessdaten für einen ganzheitlichen Blick auf die Geschäftsprozesse.

**Modellierung:** Die automatische anpassbare Syntaxprüfung und vielfältige Formatierungsmöglichkeiten sind Beispiele für hilfreiche Funktionen, durch die das Werkzeug einfach zu bedienen ist. Die Modellierung erfolgt vollständig browserbasiert und bietet die Möglichkeit, verschiedene Diagramme abzubilden. Über eine Freigabe im Editor können andere Personen zu einem Modell eingeladen werden und ihre Kommentare hinterlassen. Ein Glossar ermöglicht als interne Begriffsbibliothek die Einhaltung einer konstanten Nomenklatur.

Mit der zusätzlich enthaltenen Dokumenten-Versionierung enthält Signavio die Basisfunktionen einer Dokumentenverwaltung.

**Organigramme:** Über den eigenen Editor kann die Aufbauorganisation mit mehrstufigen Organigrammen übersichtlich dargestellt werden. Erstellte Ressourcen können allerdings nicht mit den Benutzern der Software verknüpft werden.

**Regulatorik:** Risiken und Kontrollen können über das Glossar angelegt und anschließend im Prozessmodell verwendet werden. Bestehende Risiken und Kontrollen werden über eine Excel-Tabelle importiert und dem Glossar hinzugefügt. Zudem bietet Signavio die Möglichkeit, eigene Attribute für BCM, ISMS und Datenschutzfolgeabschätzung einfach anzulegen und in Prozessen zu verwenden.



**Dokumente und Content:** Dokumente werden in einer Ordnerstruktur über den Explorer verwaltet. Es besteht die Möglichkeit, Glossareinträge mit bestehenden Dokumenten zu verbinden und über Attributfelder mit Prozessen zu verknüpfen.

**Freigabe:** Prozesse werden über den Workflow Accelerator freigegeben. Dabei bietet das Werkzeug die Möglichkeit, mehrere Freigabeworkflows zu definieren, und flexibel einstufig oder mehrstufig zu konfigurieren.

Eine turnusmäßige Überprüfung der Prozesse kann frei konfiguriert werden. Mitarbeiter werden während des Freigabeprozesses über eine Aufgabenliste im Workflow Accelerator oder optional per E-Mail benachrichtigt. Während der Freigabe können Prozessversionen verglichen und Kommentare hinterlassen werden.

**Veröffentlichung:** Prozesse, Organigramme und Dokumente werden Mitarbeitern im Collaboration Hub zur Verfügung gestellt. Auf den Dashboards des Portals finden sich Nutzer intuitiv zurecht. Hier erhalten sie auch Zugriff auf persönliche Aufgaben und favorisierte Prozesse, die sie unter anderem kommentieren können. Der Collaboration Hub dient darüber hinaus dem Modellierer als zentrale Anlaufstelle und Absprungpunkt zum Process Editor, dem Workflow Accelerator oder dem Process Mining Modul.

**Versionierung:** Signavio speichert alle Prozessversionen revisions sicher ab. Über einen Feed zu jedem Prozess oder Dokument lassen sich alle Änderungen chronologisch nachvollziehen. Über einen grafischen Diagrammvergleich können alle Prozessversionen miteinander verglichen werden. Alle Beteiligten erhalten Änderungen am Prozess per Ad-hoc-Benachrichtigung oder per E-Mail.

**Auswertung:** Im Editor lassen sich Reportings zu einzelnen Prozessen oder eines Prozesshandbuchs einfach generieren. Aussehen und Inhalte können an die Bedürfnisse der Organisation angepasst werden. Zusätzlich bietet die Prozesssimulation einen Überblick über Prozesskosten, Zeit und Ressourcenauslastung. Verschiedene Szenarien können miteinander verglichen und die Ergebnisse als Report ausgegeben werden. Darüber hinaus bietet Signavio eine umfassende Process Mining Lösung an, über diese die Prozesse unter anderem mit Daten aus bestehenden Systemen angereichert werden können.

**Administration:** Die Administration findet über ein Web-Frontend im Tool statt. Berechtigungen auf Funktionalitäten und Inhaltsebenen werden für einzelne Benutzer sowie Gruppen vergeben. Die Benutzerverwaltung des Workflow Accelerators findet separat im Accelerator Modul statt.

**Automatisierung und Workflow:** Bei der Automatisierung setzt Signavio auf den eigenen Workflow Accelerator, der als Modul integriert wird. Modellierete Prozesse können per Knopfdruck in die Automatisierungsumgebung übertragen und dort per Drag and Drop mit weiteren Feldern angereichert werden. Eine automatische Synchronisation der Modelle besteht nicht. Die Bearbeitungsschritte können in der Historie sicher nachvollzogen werden.



# Den eigenen Prozessmanagement-Reifegrad bestimmen

## Wo stehen Sie als Organisation?

Anhand eines einfachen Assessments können Sie feststellen, auf welcher Stufe sich Ihre Organisation bei der Prozessoptimierung gerade befindet.

Der erste Schritt auf dem Weg zu einer prozessorientierten Organisation ist die Bestimmung, wo Ihr Haus aktuell steht. Das Reifegradmodell von Cofinpro beurteilt den Entwicklungsstand auf Basis des von der Bankenaufsicht vorgeschriebenen Organisationshandbuchs (OHB)/der Schriftlich fixierten Ordnung (SfO). Darüber hinaus ist es ein bewährtes Werkzeug, um festzulegen, in welche strategische Richtung sich das Prozessmanagement künftig entwickeln soll.

Um den Prozessmanagement-Reifegrad im Detail zu ermitteln, gehen wir in Kundenprojekten tief in die Analyse, sichten vorhandene Unterlagen, sprechen mit Schlüsselpersonen in Ihrer Organisation und verschaffen uns einen Überblick über die vorhandene IT-Landschaft. Alles zusammen bildet die Basis für jedes erfolgreiche Prozessmanagement-Projekt.

[Hier geht es zu Ihrem persönlichen  
Prozessreifegrad-Assessment Onlinetest](#)



## Kontakt und weitere Informationen

## Der Cofinpro-Showroom für BPM-Tools

Sie konnten mithilfe unseres Marktüberblicks ihren Favoriten identifizieren und wollen diesen nun auf Herz und Nieren prüfen? Kein Problem: In Deutschlands einzigem Showroom für Prozessmanagementwerkzeuge können alle hier vorgestellten Tools intensiv getestet werden. Terminvereinbarungen unter:

[welcome@cofinpro.de](mailto:welcome@cofinpro.de)

## Cofinpro Webinare

Stehen Sie vor der Erneuerung bzw. Weiterentwicklung Ihres Organisationshandbuchs und suchen das richtige Prozessmanagementwerkzeug für Ihre Schriftlich fixierte Ordnung? In kostenfreien Webinaren stellen wir Ihnen unsere FertigOHBs vor und beantworten Ihre Fragen im Live-Chat. Aktuelle Termine und das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Website unter:

[www.cofinpro.de](http://www.cofinpro.de)

# Impressum

## **Cofinpro AG**

Untermainkai 27-28  
60329 Frankfurt am Main  
welcome@cofinpro.de  
www.cofinpro.de